

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 36 (1954)
Heft: 40

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft Schweizer Frauenblatt, Zürich

Redaktion: Frau El. Studer-v. Goumouss, St. Georgenstrasse 68, Winterthur, Tel. (052) 2 68 69
Inserten-Annahme: Ruckstuhl-Annoucen, Forchstrasse 99, Zürich 32, Tel. (051) 32 76 98, Postcheck-Konto VIII 16327
Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur AG., Tel. (052) 2 22 52, Postcheck-Konto VIII b 58

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Insertionspreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder auch deren Raum 15 Rp. für die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland. Reklamen: Schweiz 45 Rp., Ausland 75 Rp. Chiffregebühr 50 Rp. Keine Verbindlichkeit für Placierungsvorschläge der Inserate. Inseratenschluß Montag abend

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 13.50, halbjährlich Fr. 7.50. Auslands-Abonnement pro Jahr Fr. 16.-. Einzel-Nummern kosten 25 Rappen. Erhältlich auch in sämtlichen Bahnhof-Kiosken. Abonnement-Einsendung auf Postcheck-Konto VIII b 58 Winterthur



Das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft im Dienste des Volkes

Aus dem Jahresbericht des Vorstandes für 1953

Der Jahresbericht für 1953 hatte betont, dass der Vorstand sich bewusst war, mit der rapiden Ausweitung der Tätigkeit des SIH im neuen Heim einer Zeit rascher Entwicklung und somit auch vermehrter Schwierigkeiten entgegenzugehen. Diese Voraussicht hat sich vollumfänglich bewahrheitet, ja es entstanden auch noch Komplikationen, die nicht vorausgesehen waren. Noch kein Jahr war für Vorstand, Technischen Ausschuss und Leiterin so schwierig wie 1953; aber auch noch nie hat sich die Solidarität unserer vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen im Vorstand, Tech und Kommissionen so tatkräftig bewährt. Im Dienste unseres Werkes und seiner gemeinnützigen Aufgaben wurde wiederum ein grosses Mass von Arbeit unentgeltlich geleistet; wir sind diesen Mitarbeiterinnen wie auch unseren Prüferinnen, nicht nur für ihre schöne Gesinnung, sondern auch für Arbeitsleistungen im Werte von vielen tausend Franken, zu wärmstem Dank verpflichtet.

Ueber die Leistungen des Technischen Ausschusses wird Ihnen, wie üblich, Frau Dr. Bosch berichten, und die Jahresrechnung legt Ihnen Frau In. Herren vor. Mit dieser allein ist aber die Berichterstattung auf dem Gebiet unserer Finanzen nicht getan. Das Herbeibringen von Aufträgen und von Gönnerbeiträgen gibt unserer Leiterin viel Arbeit; um die Erschliessung neuer Finanzquellen haben sich schon mehrere Vorstandsmitglieder intensiv bemüht, auch wurden zwei finanzkundige Experten konsultiert. Gerade die gemeinnützige Grundlage des SIH erschwert eine Finanzierung nach üblichen kaufmännischen Methoden. Gefreut hat uns die Feststellung eines dieser Experten, dass die bisherige Entwicklung des SIH erstaunlich rasch und günstig sei und warmes Lob verdiene. In der Tat ist es schön, dass das SIH einen grossen Teil seiner Einnahmen selber verdient hat.

Ihr Vorstand ist sich bewusst, dass die Beschaffung von Finanzen weiterhin seine dauernde Sorge sein wird. Es bedeutet für ihn eine über den Geldbetrag hinausgehende Erleichterung, dass unsere Bemühungen im Jahre 1953 und früher, einen Antrag des Stadtrates an den Gemeinderat der Stadt Zürich zur Folge hatten, welcher dann im Januar 1954 dem SIH einen Gründungsbeitrag von 5000 Franken zusprach. (Vor diesem Entscheid besuchte die Rechnungsprüfungskommission in corpore das SIH und verlangte genaueste Auskunft über unsere Tätigkeit — was wir natürlich sehr begrüßten)

Personal:

Nach mehreren Jahren ziemlich stabiler Lage brachte 1953 dem SIH sehr viel Personalwechsel und Erkrankungen. Für eine besondere Aufgabe, die Temperaturmessung bei Reglerbegleisungen, gelang es, in Frau Trümpy, dipl. phys. ETH, eine gut ausgewiesene, angenehme Mitarbeiterin zu gewinnen: sie arbeitet halbtags, ihre Arbeit ist durch eine besondere Schenkung finanziert und erhält durch die leihweise Ueberlassung von Messinstrumenten von anderer Seite ebenfalls wertvolle Unterstützung. Neun Monate arbeitete ein junge Chemikerin im SIH; sie ging im Herbst zum Doktorieren an die Universität zurück. Seither ist es uns nicht gelungen, diese wichtige, aber auch schwierige Stelle befriedigend zu besetzen, trotzdem der Vorstand ein Gehalt zu offerieren bereit war, das Erfahrung und Können hätte anziehen dürfen. Offenbar ist der Bedarf an gut qualifizierten Mitarbeitern in der schweizerischen Wirtschaft auf diesen Gebieten noch immer grösser als das Angebot. Ende des Berichtsjahres war die Stelle noch unbesetzt. Vorgreifend sei hier gesagt, dass wir anfangs 1954 vier verschiedene Anfängerinnen auslaufweise beschäftigten: aber die Aufgaben, die das SIH stellen muss, sind so vielfältig und oft schwierig, dass Anfängerinnen, frisch von der Hochschule, wohl immer der Führung und fachlich differenzierten Beratung bedürfen werden. Der Vorstand hat darum in seiner Sitzung vom April 1954 beschlossen, eine wissenschaftliche Kommission zu bilden, die dem SIH auf der wissenschaftlichen Seite seiner Arbeit bestehen und die Tätigkeit im Labor überwachen soll.

Schon im Frühling 1953 erwies es sich als nötig, Frau von Burg weitestgehend halbtags ein fachliche Stellvertreterin beizugeben, die wir in Frau Schälchli fanden, eine Haushaltungslehrerin mit grosser praktischer Erfahrung. Seit November 1953 arbeitet Frau von Burg halbtags. Ein gewisser Ausgleich konnte auf Jahressende darin gefunden werden, dass beim Weggang unserer Halbtags-Sekretärin eine neue Büroangestellte, Fräulein H. Peter, voll eingestellt wurde. Alle diese organisatorischen Veränderungen, die mühsam und für die Tätigkeit des SIH sowie für seine Finanzen belastend waren, veranlassten Frau von Burg, um ein fachliches Gutachten über den Betrieb des SIH zu bitten. Zu unserer grossen Freude war das betriebswissenschaftliche Institut der ETH bereit, ein solches Gutachten

durch seinen Mitarbeiter, Herrn Dr. Knüsel, kostenlos ausarbeiten zu lassen. Ihr Vorstand hat sich sehr gefreut, dass der Bericht von Herrn Dr. Knüsel im wesentlichen die bis jetzt vom Vorstand eingehaltene Linie als richtig anerkannt; auch die meisten vorgeschlagenen Verbesserungen sind von uns ebenfalls erkannt oder schon begonnen (z. B. Gruppenbildung im Tech.). Herr Dr. Knüsel ist mit uns einig, dass das Wünschenswerte in organischer Entwicklung und nach Massgabe der zeitlichen finanziellen und vor allem personellen Möglichkeiten eingeführt werden muss. Dasselbe gilt für gewisse neue Gesichtspunkte, die Herr Dr. Knüsel aufwirft.

Ueber das Haus, das Frau Dr. Biber weiterhin betreut, ist nichts Besonderes zu sagen; alle nicht selber benutzten Zimmer waren vermietet; die sich mehrende Arbeit konnte das Institut einstellen noch in den ihm reservierten Räumen bewältigen. Die Redaktionskommission für die Zeitschrift «Hauswirtschaft» hat mit Erfolg weiter gearbeitet, wobei jedoch Zustellung geeigneter Artikel aus weiteren Kreisen — vorerst ohne Honorar — begrüssen; dies würde insbesondere auch Frau von Burg entlasten. Finanziell erhält sich das Blatt; seit es Inserate aufnimmt und besonders finanzierte Sonderhefte herausgibt, wirft es sogar einen Gewinn ab (1952: Fr. 1017.80, 1953: 1867.70). Eine weitere Vermehrung der Abonnenten ist immer noch sehr erwünscht.

Als Informations- und Propagandablatt ist es, ebenso wie der jährliche MUBA-Sammelprospekt, für das SIH sehr wichtig. Ebenso sind wichtig die Vorträge und Kurse, die vom Institut aus in anderen Vereinen und Organisationen gehalten werden, und der Besuch solcher Gruppen im SIH. Auch Radio-vorträge und Television machen das SIH auf beste Weise bei einem weiteren Publikum bekannt.

Es mögen hier noch einige statistische Angaben folgen:

Briefe gingen 1466 ein, 2960 aus. Es wurden 731 Besucher (ohne Kurse und Demonstrationen) empfangen, 1076 Anfragen schriftlich und 761 telefonisch beantwortet. Die schriftlichen Anfragen be- trafen folgende Gebiete:

| | |
|--|------|
| 1. Waschkücheneinrichtungen, Waschmaschinen und -geräte | 391 |
| 2. Waschprobleme, Fleckenreinigung, Waschmittel | 108 |
| 3. Küchenapparate, Mixer, Saftpresen | 125 |
| 4. Bodenbeläge, Bodenpflege | 67 |
| 5. Dampfkochtöpfe | 44 |
| 6. Nahrung | 13 |
| 7. Staubsauger und elektrische Blocher | 49 |
| 8. Ganze Küchengeräte | 25 |
| 9. Kühlschränke | 24 |
| 10. Strickapparate | 44 |
| 11. Ausrüstungsgegenstände für die Küche (Herd, Spülisch usw.) | 46 |
| 12. Heizung | 4 |
| 13. Budget | 16 |
| 14. Nähmaschinen | 28 |
| 15. Bügeleisen und Bügelmaschinen | 13 |
| 16. Verschiedenes | 79 |
| | 1076 |

Der Vorstand schliesst diesen Bericht mit der Feststellung, dass das SIH wiederum seinen Zwecken gut gedient und einen weiteren Aufschwung genommen hat, und mit dem Dank an alle besoldeten und freiwilligen Mitarbeiterinnen für die getreue Arbeit, die für unser Werk geleistet wurde.

Die Präsidentin des Vorstandes:
sig. J. Eder-Schwyzler

Aus dem Tätigkeitsbericht des Technischen Ausschusses

Beim Zusammenstellen dieses Berichtes ist es mir klar geworden, dass es sich viel mehr um den Tätigkeitsbericht des SIH handelt, als um denjenigen des Technischen Ausschusses, nachgeachtet «Tech». Es ist mit dem Anwachsen der Arbeit und mit der Entwicklung des SIH gar nicht möglich, in den Sitzungen des Tech alle Arbeiten und Probleme endgültig zu besprechen. Viele Aufgaben müssen von der internen Mitarbeiterinnen unter Zuzug von Fachleuten gelöst werden. Der Technische Ausschuss entwickelt sich mehr und mehr zu einer Instanz, die wohl die grundlegenden Fra-

gen aufwirft, Richtlinien aufstellt und die Arbeitsergebnisse begutachtet, sich aber von der eigentlichen praktischen Arbeit entfernt, sofern die Mitglieder nicht aktiv Prüfende sind.

Der Tech versuchte in 8 Sitzungen die Richtung der Institutsarbeit zu bestimmen. Nach wie vor ist die Prüfabarbeit ein wichtiger Arbeitszweig. Das bestehende Prüfreglement, das den Anforderungen des Betriebes nicht mehr ganz entspricht, musste geändert werden und liegt nun in seiner neuen 3. Auflage vor. Es bringt einige praktische Anpassungen und Sicherungen für das SIH. Die

Mutterherzen

Jeremias Gotthelf als Deuter der Ehe

Fritz Rittmeyer

(Schluss)

Hauptweiber

Das Herz der Frau reift erst in harten Kämpfen zu jener selbstlosen Güte, welche die Welt überwindet. Es reift nur dazu, weil der liebe Gott dafür gesorgt hat, «dass es weich bleibe im Leben. Erst gibt er einen Bräutigam, der schlüsselt es auf, dann kommen Kinder und reizigen es, dann kommen Grosskinder und erhalten es weich und warm, bis endlich Gott selbst kommen kömmt und es verklärt mit seiner Klarheit.»

Die junge Mutter mit ihrem Kind! Es ist merkwürdig, wie selten wir bei Gotthelf jenes Verhältnis antreffen, in dem sich die Liebeskraft des Weibes doch am reinsten und innigsten offenbart. Er hat es wohl je und je mit schönen und tiefen Worten bezeichnet, aber kaum je einmal im Mittelpunkt eigentlich dargestellt. Als Meyell bald nach seiner Hochzeit mit Jakobli Jowäger einmal Gotte sein darf und den Taufgang auf den Arm bekommt, schwillt sein Herz «in unaussprechlicher Wonne». «Als es endlich das Taufbad haben konnte, das friedliche Gesichtchen in süssem Schlummer sah, da brannten seine Augen in heisser Liebe; seine ganze Seele senkte sich in den Segen hinein, den der Herr über das Kindlein gab, und als es dasselbe draussen der Frau abgeben musste, um es heimzutragen, dachte es ihns, es gebe etwas vom eigenen Herzen weg; es konnte sich nicht trennen vom Kindlein, dem Segen konnte es sich kaum erwehren, als die Frau mit dem Kinde dahinging.» Aber vom eigenen Muttererlebnis Meyellis, das damit doch so gut vorbereitet ist, erfahren wir nun nichts. Erst bei seinem zweiten Kinde heisst es, ihm

werde, «als möchte es das Kind nicht nur hegen an seiner Brust, sondern es hineinnehmen ins Herz hinein, in warmen Schutz gegen Wind und Wetter dieses Lebens, dass es es so recht empfang, was es sagen will, wenn so recht innig und heiss eins zum andern spricht: «Du bist mir lieb, ih möcht di fresse.» Und das ist aber auch alles. So dürfen wir die ersten Freuden und Leiden der Mutterschaft weder mit Mädli im «Schulmeister» noch mit Vreneli im «Uli» miterleben, wie wir doch so vieles andere sonst bei Gotthelf miterleben.

Es ist allerdings möglich, dass das Verhältnis der jungen Mutter zu ihrem Kind, ein selbstverständliches und problemloses Einsein, bei dem nicht viel geschieht, der epischen Ausbreitung überhaupt widerstrebt und sich nur lyrisch beschwören lässt. Es gibt hier wenig im eigentlichen Sinne zu erzählen. Als geborener Erzähler wendet sich Gotthelf daher sofort jenen Begebenheiten und Spannungen zu, die mit dem Erscheinen des Kindes auftreten: dem wonnepollen Mühen und Sorgen der Weiber um Kind und Wöchnerin, den Schwierigkeiten der Patenwahl, den inneren und äusseren Umtrieben der Taufe, den Auswirkungen, die die Ankunft des neuen Erdenbürgers auf die verschiedenen Angehörigen des Hauses und ihr Verhältnis zueinander hat, oder aber dem Leid, das Krankheit und Tod des Kindes bringen.

Auch die weitere Beziehung der Mutter zu ihren Kindern, solange sie eigentliche Kinder sind, tritt in seinem Werk auffallend in den Hintergrund. Im «Schulmeister» erzählt Mädli seinen Kindern einmal «öppis vom Wiehnachtschingli», um sie über ihr Elend wegzutragen, dass sie an der Weihnacht kein Geschenk, nicht einmal einen Lebkuchen bekommen. Dieses Märchen, trotz aller Erzieherarbeit und Kinderdramal warm und echt poetisch, lenkt die Kinder ab und versöhnt sie. Selbst dem meisterlosen Knaben, dem Ursacher des Unglücks, da ihm die törichte Grossmutter, die ihn verwöhnt, als einzigem einen Lebkuchen zugesteckt hat, geht die Erzählung ins

Herz und er meint: «In will nimme pläre u nimme böß sy u de angere o vo myr Sach gä.» Dieses Beispiel echter mütterlicher Erziehung bleibt vereinzelt. Daneben wird manches weise und ergreifende Wort über das Kind, sein Wesen und seine Wirkung auf die Erwachsenen, die Erziehung, die mütterliche Erziehung besonders, gesagt; doch als eigentliches Geschehen im Mittelpunkt der Darstellung steht das Verhältnis der Mutter zu ihren unermüdeten Kindern sonst nicht.

Es muss auffallen, dass Gotthelf die Mutter in ihrem eigenen Bereich, die Mutter mit ihrem Kinde, derart zurücktreten lässt, während er doch die Grösse ihres Auftrages im Hause und damit ihre Bedeutung für das ganze Leben nicht mißdeutend hervorzuheben. Das ist umso seltener, als er für die Reinigung des weiblichen Herzens von der Selbstsucht, für das Wachstum der weltüberwindenden Liebe in ihm gerade dem Einfluss der Kinder soviel Gewicht beizumisst. Man muss sich diese eigentümliche Tatsache vielleicht damit erklären, dass seinem Prophetenamt und Bekehrungseifer vor allem der erwachsene Mensch wichtig ist. Auf diesen kommt es ihm an, ihm will er erziehen, zur Besserung und Umkehr mahnen, ihm will er die wahre Richtung des Lebens weisen und den Weg zur Erlösung zeigen. Darum muss er Erwachsene darstellen, nur so kann er Erwachsene ergreifen. Daneben mag es sein, dass die Welt des Kindes mehr seinem Verstand als seinem Erleben zugänglich war. Er findet hier nicht immer den rechten Ton. Zwar kann er auch überaus zart und innig sein, aber für die lautere Spiegelung der Einfach und torenhaften Verspiehtheit kindlichen Wesens ist er vielleicht zu männlich, zu geistbesessenen, zu schwer. Es ist möglich, dass wir hier auf eine Grenze seiner Menschenkenntnis oder Menschendarstellung stoßen.

Auch für seine Darstellung der Grossmütter, die sich ja bei ihm besonders mit den Kindern abgeben, gilt übrigens im ganzen das gleiche. Bei Anlass

der grossmütterlichen Pädagogik Anne Bähl Jowägers und anderer spricht Gotthelf tiefste Einsichten in Erziehung, besonders auch in Erziehungsfehler aus. Er zeichnet die Güte oder Blindheit dieser Frauen wundervoll, aber nicht oft, auch im «Käthli» nicht, und nicht immer überzeugend hat er das Kind dabei lebendig gemacht und das Zusammenleben mit dem Kinde wirklich vergegenwärtigt.

Es ist bei all dem auch zu bedenken, dass die bewusste Erziehung für Gotthelf überhaupt nicht so wichtig ist wie all jene Einflüsse, die, ohne dass sie auf das Kind gerichtet sind, es bilden und entwickeln. Wie der Vater und die Mutter miteinander und mit anderen umgehen, wie sie selber handeln, was sie vor den Kindern, nicht für die Kinder sprechen, bestimmt das Verhalten der Kinder und formt ihr Wesen viel entscheidender, als was mit erzieherischer Absicht an sie herangetragen wird. Am Hausgeist und der Hausmitte bilden sie sich und empfangen sie Richtung für ihr Leben, an der Familienengstlichkeit «sollen Kinder aufwachsen wie am Spalter der edle Fruchtbaum». Wenn im Hause der Geist der Liebe und Verönlichkeit lebendig ist, dann kann er auch in den Kindern wachsen, und einzig dann. «Nur in der Liebe zärtlichem Hauch bildet im Menschen der Engel sich aus.» So wird eben doch die Mutter als «die Zauberin, die schön und bis Wetter macht über einem Hause», für das Werden und die Erziehung der Kinder durchaus massgebend. Sie wird es, ohne dass sie immer bewusst und willentlich erzieht und ohne dass man jederzeit ihre Erziehung in bestimmten erzieherischen Akten fassen und darstellen könnte. Es ist mit diesem gegenwärtigen Wirken der Mutter fast wie mit dem Segen Gottes, von dem Gotthelf einmal sagt: «Man kann ihn so wenig mit Worten fassen als das Licht der Sonne mit den Händen; aber wo er weilet, macht er aus wenigem vieles und segnet es an Leib und Seele.» Dieses höchste Walten der Mutter, die Einigung des Hauses in Liebe und die Bewahrung des

25 Jahre Appenzeller Frauenzentrale

El. St. Am 15. September letzthin durfte diese rege Frauenzentrale in einer schönen Jubiläumstagung Rückschau halten auf fünfundsiebenzigjährige Arbeit für das öffentliche Wohl. Die Bewunderung, die weite schweizerische Frauenkreise schon lange für das rastlose Wirken, die stets das «Wieder-Notwendigste» erkennende Weitsicht und die Klugheit der Ausführung der Appenzellerfrauen, unter ihrer streibenden Kraft, Fräulein Clara Nef, hegten, fand an dieser schönen Tagung Ausdruck und Bestätigung. Denn aus mancher Schweizerstadt hatten Delegierte sich eingefunden, beladen mit guten Wünschen und sinnvollen Gaben, unsere Bundespräsidentin, Frau Haemmerli-Schindler war da, und als Vertreter der Behörden durfte Fräulein Nef den früheren Landammann, Ständerat Ackermann, und Regierungsrat Schwendinger; sowie den Kirchenrats-Präsidenten, Pfarrer Buff, begrüßen, welche alle neben besten Wünschen für die Zukunft Fräulein Nef und all ihren Mitarbeiterinnen uneingeschränkten Dank für alles «Getane» zum Wohl ihrer Appenzeller-Heimat aussprachen. Zu ihnen gesellte sich noch die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Appenzell, die bei mehreren Unternehmungen der Frauenzentrale die verständnisvolle und gebefreudige Gotte gespielt hat.

In ihrer von tiefer Dankbarkeit getragenen Ansprache rollte Fräulein Nef die ganze Entwicklung der geleisteten Arbeit ab, die jeweils aus den sich fast autorativ einstellenden neuen Aufgaben entstanden ist. Entstanden eigentlich aus den wirtschaftlichen Nöten der ersten Nachkriegszeit mit der Einführung der Heimarbeit, der Bubenhosenfabrikation, folgte 1939 die Gründung des evangelischen Sozialheims Sonneblick in Walzenhausen, das in erster Linie müden Müttern Erholung verschaffen will, aber daneben die segensreiche Weihnachtswochen für Heimatlose, Hausierer, Alteinsteher durchführt. Geradezu genial scheinen die Appenzellerfrauen in der Finanzierung ihrer Werke zu sein, die sie, wie zum Beispiel die

Heimarbeit, nur so lange durchführen, als sie wirklich notwendig sind, und dabei ohne öffentliche Subventionen auskommen.

«Ihres Herzens liebstes Kind» aber ist sicher das Säuglingsheim in Bühler, das mit einem von den Appenzellerfrauen zusammengetragenen Stützungskapital von 33 000 Franken, und nachher dazu kommener Hilfe der Gemeinnützigen Gesellschaft und anderer Instanzen ins Leben gerufen werden konnte, und sich mehr und mehr als ein Segen für viele Mütter und Kinder erweist.

Die Ausbildung junger Mädchen für den Hausdienst, die Berufsberatung, dann die Arbeit während des Krieges im FHD und zivilen FHD, die Hilfe für die Hardcorefälle, der Einsatz für alkoholfreie Wirtschaften, den Verkauf von Obst-Konzentrat, Heimpflege und Hilfe in der Landwirtschaft, um all diese Aufgaben kümmerte sich die FZ Appenzell.

Und als einen ihrer letzten Einsätze und Erfolge

Der Hausfrauenverein Zürich und Umgebung feierte sein 25jähriges Bestehen

Ueber 200 Hausfrauen haben am 14. September im Kongresshaus in Zürich die 25 Jahre des Bestehens ihres Vereins festlich begangen und als besondere Gunst des Schicksals konnte es gelten, dass die drei Gründerinnen, welche, angeregt durch den Hausfrauentag der Safta 1928 beschlossen hatten, auch in Zürich einen Hausfrauenverein ins Leben zu rufen, alle mitfeiern konnten. Aus der gedruckt vorliegenden Festschrift, sowie aus den Ausführungen der Präsidentin, Frau M. Eichenberger geht hervor, dass die Postulate, welche damals angestrebt wurden, weitgehend erfüllt worden sind, dass der Zusammenschluss der Frauen auf hauswirtschaftlichem Gebiet einem Bedürfnis entsprach und dass die erste Präsidentin, Frau H. Bosshart-Fröhlich, die 18 Jahre das Schifflein durch die, während den Kriegsjahren hochgehenden Wellen wirtschaftlicher Schwierigkeiten steuerte, einen guten Kurs einhielt. Die anfänglich kleine Schar von 65 Frauen stieg rapid. Möglichst viele Kräfte wurden zur Mitarbeit herangezogen kleine Arbeitsgruppen und Kommissionen für die verschiedenen Teilgebiete der Hausfrauentätigkeit und Hausfrauenerholung gebildet. So entstand die Turn- und Rezeptkommission, die Strick- und die Teekommission, die Näh- und die Hausdienstgruppe, die Konsumentengruppe, das Chörl, die Lesegruppe und die Betreuung einer Bibliothek.

Nach Frau Bosshart amtierte vier Jahre Frau

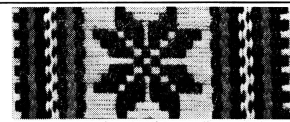
erwähnen wir noch ihre Arbeit um das Kirchliche Stimmrecht der Frau im Kanton. Vergessen wir dabei nicht das Kantonale Kleiderlager zu erwähnen, das viel Hilfe bringt durch Kleiderabgabe.

So hat dieser Frauenkreis in zäher, verständiger, echt appenzellischer stets mit Humor und träftem Witz gewappneter Weise in 25 Jahren sehr viel erreicht. Neben zwei Vorträgen über unsere geistige Haltung als Schweizerfrauen erfreuten einige reizende, von Humor und Witz sprühende Darbietungen die, den grossen Saal des Casinos auf dem letzten Platz füllenden Teilnehmerinnen, die in ihrem Kreis neben den alten, in manchem Kampf und Kämpfelein erprobten Mitgliedern, trotz dem Ruf nach jungem Nachwuchs, erfreulich viel junge und jüngere Frauen mitzählen dürfen. Dass die stets treibende Kraft des Ganzen, Fräulein Clara Nef, die ja weit über die Grenzen ihres Kantons zu unseren besten Führerinnen zählt, nach einigen Jahren geschwächer Gesundheit wieder in voller Kraft das Schicksal der Appenzeller Frauenzentrale nicht nur in ihren weisen Händen hält, sondern auf treu liebendem Herzen trägt, gab dem Fest besonderen Glanz.



blatt der vier Sektionen (es ist kürzlich zu Basel, Biel und Zürich noch Winterthur hinzugekommen) leistete wertvolle Dienste und war von jeher ein Bindeglied zwischen den Sektionen. Dass der HVZ auch in guter Zusammenarbeit mit anderen Frauenverbänden steht, bezeugte die Anwesenheit der Vertreterinnen vom Bund Schweiz, Frauenvereine, von der Zürcher Frauenzentrale, vom Schweiz. abstinente Frauenbund, vom Schweiz. Institut für Hauswirtschaft, Grüsse und Geschenke für das Geburtstagskind brachten die Präsidentinnen der Schwestersektionen Basel, Biel Winterthur und des Hausfrauenvereins Bern. Die Behörde war vertreten durch Stadtpräsident Landolt. Herbstblumen in reicher Fülle und künstlerischer Anordnung, eine historische Vereinstafel mit Ausstellung aller Rezeptbüchlein, die der Verein während den Kriegsjahren herausgegeben hatte, Spenden der Firmen Globus, Bertschi und Häusle machten Freude und über allem tronte der schöne Geburtstags-Aufbau, gekrönt von 25 hohen Kerzen und strahlenden Sonnenblumen.

Kein Wunder, dass die herrliche Schubertmusik, ausgeführt von Dieter Staehelin, Cello, Françoise Siegfried, Violine und Charles Dobler, Klavier erfreuten, dass Jas gut geschulte Chörl unter der Leitung von Frau Eigensatz sich mit seinen Liedern in die Herzen sang und dass Fräulein Heddy Wettsteins Darstellung von Timmermanns reizender Novelle «Die sehr schönen Stunden Jumpers Symfonos, des Beginchens», sowie die japanischen und lustigen Aufführungen der Turnerinnen ungeteilt-



Schöne Haslitaler Handwebereien

Leintücher, Bettanzüge, Hand-, Gläsertücher, Tischdecken, Schürzen, Divankissen, Vorhänge. Sie Muster direkt an Handweberei H. Brügger Nesselstal B.O. - Tel. (036) 5 41 13

Die soliden **OPTIMA-WÄSCHEKLAMMERN** aus Buchenholz, standard und lackiert / Plastik, schöne Farben

G. WISLER AG. Wäscheklammmernfabrik HÖLSTEIN (BL)

Die abwaschbaren Vinasto-Tischtücher sind sehr widerstandsfähig, weich schmiegsam und brechen nicht. Erhältlich in vielen schönen Mustern und Farben.

Erhältlich in allen guten Fachgeschäften: wo nicht, Bezugsquellenachweiser durch den Fabrikanten.

SPOERRY & SCHAUFELBERGER AG
Plasticliederrfabrik, RAPPERSWIL SG

Geprüft und gelobt vom SIH:

Praktisch!

Kinder-Träger halten die Strumpfhosen fest. Bequem für Mutter und Kind!

Formbeständig!

Strickgummifäden in Bördchen und Taille, verbessert den Sitz und verhütet das Ausweiten

die Schweizer Kleinwaschmaschine

Sie wäscht und kocht in einem Arbeitsgang innert 10 Minuten einwandfrei sauber. Sie fasst 2 kg Trockenwäsche, arbeitet ruhig und äusserst schonend. Feinste Seidenwäsche und gröbste schmutzige Berufskleider vertraut man ihr an. Sie ist formstabil, hat Laugenpumpe, vernickelter Kupferbottich und Mänge und ist sehr vorteilhaft im Preis.

Die **Reuss** hat einen rottierenden Waschlügel und wäscht mit kleinstem Aufwand an Arbeit und Waschmaterial mit garantiert kleinstem Verschleiss der Wäsche.

Ferd. Keller REUSS-Waschmaschinen Windisch-Brugg
Tel. (056) 411 85

Solid!

Wäscheband mit Doppelbord ist leicht mit der Maschine anzunähen. Verlangen Sie beim Kauf die Nähanleitung

Sparsam!

GOLD-ZACK Stabilo das waschte Miederband, bleibt immer steif und schön

Doppelte und dreifache Bürde lastet auf der Hausfrau. Sie darf sich nicht erschöpfen. Eine Tasse OVOMALTINE zum Frühstück hilft des Tages Arbeit leichter ertragen!

ten Beifall fanden. Ergriffen lauschte man den schlichten, aus dankbarem Herzen kommenden Worten der greisen Gründerin, freute sich an der anerkennenden und humorvollen Rede des Stadtpräsidenten und den vielen Grüßen aus nah und fern. Frau Eichenberger, die nicht nur den letztjährigen Basar zu ruhmvoller Ende geführt hat, die auch

dieses Fest meisterhaft organisierte, wurde mit Frau Günthart, 67-jährige Leiterin der Prüfungskommission und Gründerin des Chörlis zu Ehrenmitgliedern ernannt, die Veteraninnen, welche als ständige Gruppe dem Verein nun 25 Jahre treu geblieben sind, geehrt. Zum erstenmal in den Annalen des Vereins schloss das Fest mit einem Hausball, zu dem die Ehemänner freundlich geladen waren. Möge der gute Stern, welcher bis dahin über dem HVZ gestanden, dem Verein weiter leuchten, vielen Familien und Hausmüttern zur Freude und im Sinne von Dr. M. Henrici, die im Landhelfer «Du Schweizerfrau» schrieb: «Die geistige und wirtschaftliche Selbständigkeit der Frau, anerkannt von allen, Männern und Frauen, das ist das Ziel, das wir erstreben. Eine solche Hausfrau hält und festigt das häusliche Wirtschaftsgebiet und die Familie von innen heraus. Sie ist Stütze und Segen für die ganze Volksgemeinschaft.» M. Tanner

Die Frauen zur Erhöhung der Fleischpreise

Uns wird geschrieben: Gemäss Beschluss des Metzgermeistervereins Zürich sind die Fleisch- und Wurstpreise auf den 6. September erneut erhöht worden; ein Preisaufschlag, der besonders die Haushaltungen der mittleren und kleinen Einkommen trifft.

Seit Monaten verfolgen die Frauen mit wachsender Besorgnis die Auswirkungen einer Wirtschaftspolitik, die eine immer spürbarere Lenkung des Speisezettels auf allen Gebieten bringt und den Be-

ken in einer Weise differenziert ist, dass der Hausfrau der Ueberblick kaum mehr möglich ist.

Wir sind überzeugt, dass der Rückgang des Fleischkonsums gegenüber der Vorkriegszeit vor allem auf die hohen Preise zurückzuführen ist: Fleisch ist leider für einen grossen Teil der Bevölkerung zu Luxus geworden. Warum wird nichts getan, um den Tausenden von Familien, die trotz Hochkonjunktur in einem schweren Lebenskampf stehen, Preisermäßigungen zukommen zu lassen, die sich saisonbedingt ergeben oder aber bei mangelndem Angebot im Inland durch zusätzlichen Import erreicht werden könnten?

Es liegt uns ferne der Bauernbevölkerung, vor allem den Klein- und Bergbauern, kostendeckende Preise vorenthalten zu wollen. Diese Interessen werden ja auch geschützt durch die Garantierung von Mindestpreisen für die Abnahme der Schlachttiere. Dem Schutz des Publikums andererseits dient die Festsetzung von Höchstpreisen, bei deren Überschreitung müsste der Import freigegeben werden. Als Konsumenten müssen wir darauf beharren, dass zwischen Mindest- und Höchstpreisen das Spiel des freien Marktes gewahrt bleibt und die Preise nicht durch behördliche Eingriffe künstlich an der obersten Grenze festgehalten werden.

Breite Kreise haben Anstoss daran genommen, dass in den letzten Jahren sehr viel Grossvieh und Schweine mit Bundessubventionen ins Ausland verkauft wurden und sind nun verärgert, dass bei Mangel an Schlachtkälbern und -schweinen ausgerechnet jetzt beim Grossvieh durch kostspieliges Einfrieren und Einlagern eine künstliche Verknappung geschaffen wird, die eine einschneidende Preis-erhöhung auch der Wurstwaren mit sich bringt.

Die Hausfrau wird gezwungen, den Fleischkonsum weiter einzuschränken und sich zudem mit Fleisch zweiter Qualität zu begnügen. Für die Landwirtschaft und das Metzgergewerbe liegt darin die Gefahr, dass sich breite Bevölkerungskreise den Fleischkonsum noch mehr abgewöhnen und sich immer mehr auf andere Ernährungsmöglichkeiten umstellen müssen, wobei es fraglich scheint, ob sich diese Entwicklung je wieder rückgängig machen lassen wird.

Zürcher Frauenzentrale
Frauenzentrale Winterthur
Hausfrauenverein Zürich und Umgebung
Gemeinnütziger Frauenverein Zürich
Club der Zürcher Berufs- und Geschäftsfrauen.

Bund Schweizerischer Frauenvereine

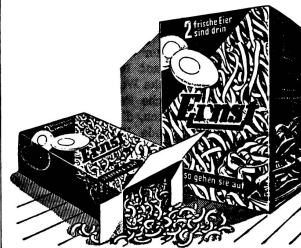
Aus der letzten Vorstandssitzung:

Am meisten beschäftigt den Vorstand gegenwärtig die Kranken- und Mutterschaftsversicherung. Er hörte einen Bericht an über die gutbesuchte Pressekonferenz vom 30. August und über die Vorbereitung der Referentinnenkurse in Bern und Lausanne. Es wird noch sehr vieler Anstrengungen von seiten der Frauen und ihrer Verbände bedürfen, um diesem grossen Sozialwerk eine gute Aufnahme zu sichern.

Betreffend Zivilschutz wird festgestellt, dass der Bundesrat die Verordnung nicht aufgehoben, sondern nur modifiziert hat, er bereitet aber eine neue vor bis zur Ausarbeitung eines Gesetzes. Der Schweizerische Bund für Zivilschutz wünscht unsere Mitarbeit; darüber sollen unsere A-Verbände extra befragt werden.

Die Finanzen bleiben nach wie vor unser Sorgenkind. Eine Delegation fand viel Verständnis bei Bundespräsident Rubattel, doch braucht es für eine Wiederholung der Subvention und eventuellen Erhöhung den ganzen Einsatz von Vorstand und Mitgliedverbänden! Die Kartenaktion in den Städten und grösseren Gemeinden der deutschen Schweiz hat Ende August begonnen. Die hübsche Kartenserie mit den Schweizer Ansichten, die besonders im Ausland viel Freude bereiten, können natürlich auch zu beliebiger Anzahl (zum Beispiel bei Anlass einer Versammlung) auf unserem Sekretariat, Merkurstrasse 45, Zürich 32, bestellt werden. Ueber die Frage der Verlegung des Sekretariates wird unter anderem an der Präsidentinnenkonfe-

Ernst Frischeier-Teigwaren!



werden auch Sie begeistern, denn:
Die Besten sind die Billigsten!
Robert Ernst AG, Kradolf

renz berichtet werden, die am 18. November in Zürich abgehalten werden soll.

Ferner beschäftigten den Vorstand Mutationen in den Kommissionen, Berichte über Vorbereitungen für die Wohnbau-Ausstellung und über die Reorganisation von «Frau und Demokratie». Referate und für uns wichtige Resolutionen des Internationalen Frauenrates in Helsinki sollen auch unseren Mitgliedern zugänglich gemacht werden. pd.



Finanzielle Probleme

besprechen Sie am besten mit den Fachleuten eines leistungsfähigen Bankinstitutes. — Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern.



SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

dürfnissen der Konsumenten immer weniger gerecht wird. Angesichts der Ueberschussverwertungen der letzten Jahre, die mit grossen Bundesmitteln durchgeführt wurden, fragen wir, warum heute eine kleine Verknappung auf dem Fleischmarkt so fort dazu benützt wird, die Preise heraufzusetzen. Erwiensermassen sind letztes Jahr die Abschlüsse von durchschnittlich 8 Prozent auf den Produzentenpreisen nur zu etwa 3 Prozent den Konsumenten zugute gekommen. Dieser geringe Preisabschlag der inzwischen längst aufgeholt wurde, war um so weniger spürbar, als die Fleischpreise seit langem hoch sind und das Fleisch nach Qualität und Stück-

Das gute Besteck



..VON STÄAR
Messern und Bestecke
Bahnhofstr. 31, Zürich
Tel. 23 95 82



MÖRGLI
Vergolden u. umrahmen
Zürich Schipfe 3
Tel. 23 91 07

Berücksichtigt
die Inserenten des
Frauenblattes



Die neue „Wyß-Mirella“

Diese vollautomatische Waschmaschine wäscht, kocht, brüht, spült 2mal durchfließend und zentrifugiert jede Art von Wäsche. Inhalt 6 kg Trockenwäsche. Automatische Waschmittelzufuhr. Eingebauter Thermostat zum Bestimmen der Laugen- und Boilertemperatur. Auch der Halbautomat „Wyß-Mirella“ besitzt alle Vorzüge des Vollautomaten, doch wird jede Phase des Waschprozesses einzeln eingestellt.



GEBR. WYSS WASHMASCHINENFABRIK BÜRON (LU) TEL. (045) 566 19



WC-Reinigungsmittel

hat den Höhepunkt erreicht. Es ist diesem Produkt das Güte-Zeichen verliehen worden

Geprüft und anerkannt vom Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft in Tausenden von Haushaltungen und Gewerben wird das WC-Reinigungsmittel mit Begeisterung verwendet.

Wir erwarten Sie an der Gewerbeausstellung im Hallenstadion Oerlikon, Stand Nr. 304.

Firma M. Müllhaupt, Büro Wehntalerstrasse 146, Tel. 26 59 09

Jede Hausfrau

freut sich an schönem, solidem Geschirr

Lassen Sie sich darum in Ihrem Haushaltgeschäft die neuen

farbig glasierten
Steinzeug-Teigschüsseln und
feuerfesten Auflaufformen

Marke LANDERT zeigen.

Neu sind die Farben: grün, rot, blau, gelb; die Qualität ist gleich geblieben.

Landert & Co. Töpferei, Embrach-Station



Clarel-Practic

das Beste zum Abwaschen und Reinigen!

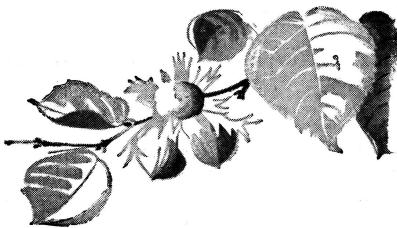
Clarel-Practic, das einzigartige Abwaschmittel, hat begeisterte Aufnahme im Schweizer Haushalt gefunden! Clarel-Practic ergibt ein vollkommen klares Abwaschwasser, es reinigt hervorragend und ist sehr mild für die Hände! Clarel-Practic wurde mit dem Gütezeichen «Q» des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft ausgezeichnet.

SEIFENFABRIK SCHNYDER BIEL 7

Alle Schnyder-Gutscheine gelten als Avanti-Bildbons!



Natürliche Energie und Lebenskraft



Ihre wertvollen Kräfte sammelt die Haselstaude im wohlgeborgenen Nuskern. Nuxo-Haselnusscreme, der appetitliche Brotaufstrich mit dem würzigen Nussgeschmack, ist naturrein und 100% vegetabil. Nuxo-Haselnusscreme spendet ernährungswichtige Mineralstoffe, Nährsalze und leichtverdauliche Fette. Sie stärkt und nährt zugleich.

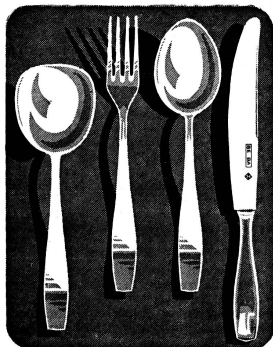
Nuxo-Haselnusscreme — gesüsst
Nuxo-Creme mit Haselnüssen — ungesüsst

Jetzt aus Kernen frischer Ernte!



J. KLÄSI, Nuxo-Werk AG, Rapperswil SG.

unw-10g-20/11/71 W



MODELL **BE-BA** NO. 3000/90 GR

Eine gediegene Neuschöpfung für den Tisch, die klassische Einfachheit mit moderner Zweckmässigkeit verbindet! In Alpaca 90 Gramm schwer versilbert

BE-BA Bestecke sind Qualitätsbestecke der Firma Beck & Co.

BE-BA Bestecke, Basel, und in allen guten schweizerischen Detailfachgeschäften erhältlich.

Weit über 100 000 Hausfrauen
sind glückliche
DUROmatic-Besitzerinnen!

4 Liter Fr. 49.—
6 Liter Fr. 69.—
10 Liter Fr. 97.—



DUROmatic

Heute der meistverlangte Dampfkocher

Heinrich Kuhn Metallwarenfabrik AG, Rikon Tösstal

Die schönsten Elektroherde



... mit der einzigartigen **REGLA-Kochplatte:**



- bei weitem rascher, als alle bisherigen, gewöhnlichen Schnellplatten stufenlos regulierbar, wie die Flamme
- gegen Ueberhitzung automatisch gesichert • ein ELCALOR-Patent •



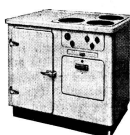
Neuer ELCALOR-Herd Modell V



ELCALOR-Zwei-platten Herd



Neuer ELCALOR-Kombi-Herd für Holz und Elektrisch



ELCALOR-Kühlschrank-Herd Kühltteil mit oder ohne Motor



Verlangen Sie unverbindlich unsere ausführlichen Prospekte!

ELCALOR AG AARAU TEL. (064) 236 91

Vier bewährte



-Produkte

für die
Hausfrau!



Gegen Ungeziefer an Haustieren



DR. R. MAAG A. C. DIELSDORF-ZÜRICH

geruchloser
Mottenschutz



Noflox
Gegen Ungeziefer an Haustieren: Läuse, Flöhe, Wanzen, Federmilge, Milben
Gegen Ameisen, Wespen, Hornissen wirkt rasch und nachhaltig
Noflox
gegen Hausgesenken, Küchenschaben, Hausgrillen, Silberfischechen, Ohrwürmer, Wanzen usw.
Praktisch ungiftig für Menschen und Haustiere (Vorsicht bei Kücken)

N VON NUSSEN UND GENUSSEN
Nüsse, seien es nun Baumnüsse, Haselnüsse, Mandeln oder in den Tropen gar Kokosnüsse, fallen uns jedes Jahr in den Schoß, gleichsam als wolle uns der Schöpfer sagen: «Nimm und iss!»
Leider wird der hohe gesundheitliche Wert der Nüsse noch vielfach verkannt, sind sie doch die wertvollsten Eiweiß- und vor allem auch Fettspender. Letztere finden wir in den bekannten vegetabilen Koksöfetten, die nicht gehärtet sein dürfen, ansonsten ihre wertvollen Eigenschaften abhandeln gehen. Zusätze von kaltgepresstem Sonnenblumen- und Olivenöl, wie sie zum Beispiel NUSSELLA-Koch- und Backfett enthält, oder von Haselnüssen und Mandeln wie im NUSSA-Speisefett, veredeln diese Fette, da ihnen damit noch die für den Fettstoffwechsel im Körper wichtigen hoch-ungesättigten Fettsäuren (Faktor F) zugefügt werden. Pflanzliche Fette werden — nicht zuletzt auch wegen des niedrigen Schmelzpunktes — viel schneller verdaut, denn schon der Mundspeichel bringt sie in eine Emulsion, die zusammen mit den Magensaften schon im ersten Abschnitt des Darmes von den Darmzotten aufgenommen wird, ohne dass im Zwölffingerdarm noch ein grösseres Quantum Galle abgegeben werden muss.
Die Nüsse, unter denen die Mandeln eine Vorzugsrolle spielen — denn von diesen soll die Rede sein — sind unvergleichlich an Reinheit und Vollkommenheit; sie sind frei von Harnsäurebildnern und Stoffwechselrückständen und bilden daher einen Hauptanteil in einer nussartigen Ernährung. Schon ihr hoher Gehalt an Fett und Eiweiß lässt bei reichlichem Genuss das Fleisch vollständig entbehren. Wertvolle Mineralsalze, die ihnen einen Basenüberschuss gewährleisten, ergänzen die hochwertigen Eigenschaften und machen sie zu einem Diätprodukt par excellence.
Da die Kerne gewöhnlich — meistens aus Zeitmangel — viel zu wenig gekaut werden, können sie vor Körper zu wenig ausgenutzt, das heisst assimiliert werden.
Deren Umwandlung in Purée, zum Beispiel Mandel- oder Haselnusspurée, bietet daher viele Vorteile. Die feinste Verteilung aller Fett- und Eiweißstoffe in diesen Purées gewährleistet eine nahezu vollständige Verdauung derselben. Die Mandeln und Haselnüsse werden vorerst noch getrocknet und teilweise geschält. Durch das Trocknen der Mandeln und Haselnüsse (Wasserentzug) werden die Purées länger haltbar. In den Purées sind die wertvollen Eigenschaften der Rohstoffe (Nüsse) also in natürlicher, konzentrierter Form vorhanden.
Sie sind so vielfach verwendbar (Brotaufstrich, Fruchtmilch, Bircher muesli, Salatsaucen usw.), dass sie für eine neuzeitliche Küche unentbehrlich sind.

P PROGRESS
Als die vielversprechenden neuen Sterne am Waschmittelhimmel noch nicht aufgegangen waren, schimmerte schon ganz allein als schweizerisches synthetisches Vollwaschmittel das «Progress» und ging ganz allein und vorzüglich seinen Weg.
Unterdessen hat es manche Wandlung erfahren, hat sich immer weiter entwickelt und verbessert und dar sich neben den andern «Sternen» ohne Scheu sehen lassen.
Auch es ist ein Vollwaschmittel auf synthetischer Basis, das keine Enthärtungs-, keine Bleich- und keine Spülmittel mehr braucht. Es wäscht heute so schonend, so rasch und so sauber, dass ihm das Gütezeichen des SIH verliehen wurde. — Der Vorteil der synthetischen Waschmittel liegt vor allem darin, dass sie auch bei sehr kaltem Wasser ohne Nachteil gebraucht werden können und dass der Spülvorgang bedeutend kürzer ist.
Der Schaum von «Progress» ist nicht so übermächtig stark, dass er die Verwendung dieses Mittels im Automaten stören würde. — «Progress» hat sich bewährt — «Progress» wird sich weiter bewähren. — Es wird hergestellt von der Firma Sträubli & Cie. Winterthur.
Garantiert frei von schädlichen Zusätzen

Die PASSAP-AG.
Ist als einzige Firma in der Lage, zwei Typen von Handstrickapparaten zu liefern.
PASSAP M 201 als modernen Zungennadelapparat.
PASSAP-D als Apparat mit dem offenen Nadelsystem.
Wir möchten jeder Frau empfehlen, vor der Anschaffung eines Handstrickapparates sich den Unterschied zwischen einem Zungennadelapparat und einem Apparat des offenen Nadelsystems erklären zu lassen, damit sich die Strickerin für das ihr zuzugewandte System entscheiden kann und sie vor späteren Enttäuschungen bewahrt bleibt.
Der Passap M 201 ist ein Zungennadelapparat mit 201 Maschen. Dies ergibt eine Breite des Strickstückes von etwa 74 bis 78 Zentimeter, je nach der verwendeten Wolle. Ein rostgeschütztes Nadelbett aus Stahl, keine Gewichte, kein Anschrauben am Tisch. Was die Strickerin von einem modernen Zungennadelapparat verlangen kann, bietet dieser Apparat. Schnelles Stricken glatter Flächen, aufnehmen, abnehmen auch stufenweise, reihenweise Jacquardmusterung, und dies alles zu einem sehr vorteilhaften Preis.
Der PASSAP-D, seit vielen Jahren bewährt, ist der Apparat für die Strickerin, die noch Freude an Handarbeit hat. Da am PASSAP-D nicht nur die Maschenweite entsprechend der Dicke der Stricknadel, sondern auch die Fadenspannung, entsprechend dem fadenführenden Finger, eingestellt werden kann, wird das Strickerzeugnis weich und elastisch und ist von Handgestricktem nicht zu unterscheiden. Der PASSAP-D ist der geeignete Apparat für die Heimstrickerin, weil gerade diese alle Anforderungen in bezug auf Muster und Garnstärken erfüllen muss.
Der PASSAP-D strickt glatte Flächen und Rippen flächenweise, besonders geeignet für Kleinkindensachen. Mit dem neuen Wechselkamm werden die Muster reihenweise eingestrickt und es ergibt sich eine unerschöpfliche Fülle von Bemusterungsmöglichkeiten.
Die PASSAP AG, Zürich, ist die älteste Schweizer Firma für Handstrickapparate. Seit über 15 Jahren arbeiten Schweizer Ingenieure an der Verwirklichung der PASSAP-Produkte, immer das Ziel vor Augen, mit den PASSAP-Apparaten jeder Frau das Stricken so leicht und so angenehm wie möglich zu machen.

REUSS-Waschmaschine
Die Anschaffung einer Waschmaschine ist Vertrauenssache. Sie soll in Art und Grösse dem Haushalt, bezw. dem Betrieb angepasst werden. Die neuen Waschmittel haben erst volle Wirkung, wenn eine elektrische, neueiliche Schweizer-Waschmaschine der Hausfrau die Mühen des Waschens abnimmt. Die Kleinwaschmaschine mit Rührwerk, die bei grösster Schonung der Wäschestücke in einem Arbeitsgang wäscht und kocht, hat sich bei den Hausfrauen gut eingeführt und erfreut sich auch in Elektrofachkreisen zunehmender Beliebtheit. Die Wäsche wird durch die aufsteigende Erwärmung und ständige Rotierung der Lauge durch den Flügel, einwandfrei sauber und bleich und weis-Kohllos und ohne die ständige Anwesenheit der beschäftigten Hausfrau, besorgt ihnen die REUSS auch das «Wuchewöschli» aus Nylon, Seide, Wolle usw. Das schmutzige Berufswäsche wird ohne spezielle Vorbehandlung absolut sauber. Diese formschöne, fast lautlos arbeitende Maschine kann in Küche, Badzimmer so gut wie in der Wäscheküche placiert werden. Der Bottich und die Abdeckung sind Kupfer vernickelt. Die REUSS ist ein Automat, wäscht jedoch alle Vorzüge der althergebrachten Waschverfahren mit den Vorteilen der modernsten Maschinen. Die automatische Laugenpumpe entleert den Bottich rasch. Die Maschine ist fahrbar und kann mit oder ohne Mänge geliefert werden. Die REUSS-Waschmaschine hat ein Fassungsvermögen von zwei Kilo Trockenwäsche.

REGLA-Platte
Unter der Bezeichnung «REGLA» wurde kürzlich eine schweizerische Erfindung auf dem Gebiete des elektrischen Kochens patentiert. Es handelt sich dabei um eine Kochplatte, die hinsichtlich Schnelligkeit nicht nur alle bisher bekannten, gewöhnlichen Rapidplatten der stufenlosen Regulierung besitzt. Mit anderen Worten: die REGLA-Platte lässt sich ebenso fein auf jede gewünschte Temperatur einstellen, wie eine Flamme, und ausserdem ist sie rascher, als jeder beliebige Brennstoff, der heute zum Kochen Verwendung findet. Dazu kommt, dass die REGLA-Platte gegen die Risiken einer Überhitzung, bei versehentlichem Leerlauf automatisch geschützt ist, so dass ihr auch dann nichts geschehen kann, wenn man sie stunden-, tage- oder nächtelang in eingeschaltetem Zustande vergessen sollte. Ein weiterer, sehr geschätzter Vorzug: die Plattenwärme lässt sich ungewöhnlich tief hinunterregulieren — ungefähr drei mal tiefer, als dies auf der schwächsten Stufe einer gewöhnlichen Platte der Fall ist. Dies erweitert sich besonders beim Fortkochen feiner oder «veredelnder» Speisen, Saucen usw., als sehr angenehm. Mehr noch: die stufenlose Regulierung der REGLA-Platte ermöglicht ein rationelleres Kochen und gestattet Einsparungen, die im Laufe eines Jahres einen runden Betrag ausmachen.
In den wenigen Jahren seit der Einführung der einzigartigen REGLA-Platte hat nun das stufenlose Kochen einen gewaltigen Aufschwung genommen. Die ELACOR in Aarau (eine der grössten Kocherdrückerfabriken) baut heute in praktisch alle Herde, die das «veredelnde» eine solche Platte ein. Führende ausländische Fabrikanten haben sich um das Recht erworben, REGLA-Platten in Lizenz im eigenen Lande herzustellen. Wohl nicht zu Unrecht wird die REGLA-Kochplatte von Fachleuten als «grösste Erfindung auf dem Gebiete des elektrischen Kochens» bezeichnet. So ist denn wiederum ein schweizerisches Qualitätszeugnis im Begriffe, sich den Weltmarkt zu erobern... zur Freude der Hausfrauen in allen Ländern.

REGIL ESWA - Einweilch-, Vorwasch- und Hauptwaschmittel
auf synthetischer Basis ohne Bleichmittelzusatz
Das Waschmittel REGIL ESWA wurde vom Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft auf seine Gebrauchseignung geprüft.
Beschaffenheit: REGIL ESWA ist ein feinkörniges, weisses und schwach parfümiertes Pulver. Es ist sowohl in kaltem als auch in heissem Wasser gut und klar löslich. REGIL ESWA ist ein auf synthetischer Basis hergestelltes sodahaltiges Vollwaschmittel, das mit ausreichendem Zusatz von Wasserenthärtungsmitteln versehen ist.
Anwendung: REGIL ESWA ist Einweilch-, Vorwasch- und Hauptwaschmittel zugleich. Es kann ferner zum Abwaschen und Putzen verwendet werden. Die angegebenen Mengen sind ausreichend zum Waschen von nicht allzu schmutzigem Waschgut. REGIL ESWA ist hartwasserbeständig und vermag gebildete Kalkseife so zu verteilen, dass sie sich nicht im Gewebe festsetzt. Dies bewirkt eine Vereinfachung des Spülvorganges, indem in der Regel einmaliges Heisspülens mit anschliessender Warm- bzw. Kaltspülung genügt.
Wirkung: REGIL ESWA vermag dank seiner guten Waschkraft den Schmutz aus den Geweben zu entfernen, und zwar ohne dass die Schmutzteilechen wieder auf das Gewebe zurückfallen. Dadurch wird der Spülvorgang günstig beeinflusst. Die Inkrustation von Kalksalzen wird verhindert. Die Waschwirkung wird durch Zusatz optischer Weissungsmittel noch erhöht unter gleichzeitiger Schonung der Gewebe.
Besondere Vorteile: Die Zusammensetzung ist dergestalt, dass im Waschmittel für alle Etappen des normalen Waschganges die entsprechenden notwendigen Bestandteile bereits enthalten sind. Flecken müssen unter Zugabe eines Bleichmittels entfernt werden. Laut EMPA-Gutachten wäscht REGIL ESWA sowohl Baumwolle als auch Leinen schonend, das Waschgut bleibt praktisch frei von Kalkeinlagerungen.
Allgemeine Beurteilung: REGIL ESWA entspricht den modernen Anforderungen an solche Produkte. Das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft anerkennt REGIL ESWA als gutes, leicht anwendbares und textilschonendes Waschmittel und verleiht ihm auf Grund der guten Resultate das Gütezeichen Q.
ESWA Ernst & Co., Stansstad

S Modernes Waschen mit Schnyder-Waschmitteln
Zum Waschen von Weisswäsche und Kochehemd Farblinien sind auch heute noch im In- und Ausland die natürliche Seife an erster Stelle. Sie erzielt höchste Waschkraft, schon die Wäsche und verleiht ihr vollen, geschmeidigen Griff und frischen Geruch. Die hervorragenden Eigenschaften der natürlichen Seife wurden in dem dreifachen Seifen-Waschmittel ULTRA BIENNA mit einer neuen kalklösenden Wirkung vereinigt, so dass ein Enthärten des Waschwassers sowie jegliche Spülmittel überflüssig werden. Der ULTRA BIENNA-Waschprozess ist deshalb einfacher, besser und billiger.
Feine Woll- und Seidenwäsche, Nylon sowie heikles Farbiges wird am besten mit den reinen Seifenflocken FIN-FIN oder dem alkalifreien synthetischen Feinwaschmittel ANGORA gewaschen. Zum Abwaschen sowie für sämtliche Reinigungsarbeiten im Haushalt sind die neuen synthetischen Produkte am besten geeignet, da sie ein ausgesprochenes Entfettungsvermögen aufweisen und leicht ausspülbar sind.

Als Spitzenprodukt zum Abwaschen und Reinigen gelangte kürzlich das synthetische, pastenförmige CLAREL PRATIC in einer neuartigen Plastiktube in den Handel. CLAREL PRATIC löst sich vollkommen klar. Das Geschir trocknet rasch und erhält höheren Glanz. Es reinigt hervorragend, löst fettige Verschmutzung und hinterlässt keine Rückstände.

U Es ist ein Lieblingswunsch jeder Hausfrau... ihre Wäsche immer so zu erhalten, wie sie beim Einkauf ist: dicht, griffig und füllig. Der Fabrikant erreicht das, indem er das Gewebe leicht appetriert. Diese Appretur verschwindet jedoch mit der Zeit durch den Gebrauch, und die Wäsche verliert den «neuen» Glanz, wird dünner und lappig, und die Faser rauht sich auf. Seit kurzem hat nun die Hausfrau die Möglichkeit, ihre Wäsche genau so zu appretieren, wie es die Wäschefabriken tun. Die Hausfrau nimmt dazu UHU-Line, die moderne Edellappretur in der Tube. Das Praktische dabei: es gibt keine umständlichen, zeitraubenden Vorbereitungen — die Behandlung mit UHU-Line ist ganz einfach nach der Wäsche, vor dem Bügeln vorzunehmen. Kein umständliches Stärkekochen mehr wie früher!
UHU-Line verkleistert das Gewebe nicht, sondern umschliesst jede einzelne Faser mit einem hauchdünnen Film. An diesem Schutzfilm gleitet der Schmutz ab, der sich ansonsten auf dem faserigen Gewebe eines nicht mit UHU-Line behandelten Stoffes schnell festsetzen würde. Es leuchtet natürlich ein, dass dadurch die Wäsche viel länger frisch und sauber bleibt und einen ganz anderen, bisher nicht gekannten besseren Sitz erhält. Dadurch wirkt sie eleganter.
UHU-Line steift elastisch, und der UHU-Line-Schutzfilm macht jede Bewegung der Faser mit... dazu ist UHU-Line auch alkalifrei. Das sind gute Gründe, UHU-Line für viele Stoffe zu empfehlen: Leinen, Halbleinen, Seide, Kunstseide, Baumwolle, Zellwolle, Tüll, Velle, Crêpe, Batist usw. Auch farbige Stoffe können jetzt unbesorgt elastisch gestiftet werden, denn UHU-Line hinterlässt keine Flecken, Ränder oder «Wolken». Die Anwendung wird der Hausfrau leicht gemacht; sie rührt UHU-Line aus der Tube in kaltem Wasser ein, es löst sich im Augenblick.

Kragen und Manschetten betupft man mit einem Lappchen oder einem Schwamm mit UHU-Line-Lösung, dann sofort bügeln. Grössere Wäschestücke taucht man ganz in die UHU-Line-Lösung und lässt etwas antrocknen. Dann bügelt man in noch feuchtem Zustand. Und UHU-Line ist sparsam, denn zum normalen Bügeln von Wäscheleibern, Kinderkleidern, Schürzen, Blusen, Tisch- und Bettwäsche, Gardinen usw. nimmt man nur einen Teelöffel auf ein Viertel Liter Wasser. Zum Hartsteifen der Manschetten und Kragen von Herrenhemden verwendet die Hausfrau natürlich eine entsprechend stärkere Lösung. Die volle Wirkung zeigt sich nach dem Erkalten der gebügelten Wäsche.
Man ist überrascht, wie zart, duftig, elegant die Wäsche geworden ist.
Die UHU-Line-Lösung bewahrt man im verschlossenen Glas zum nächsten Bügeltag auf. Das macht UHU-Line besonders sparsam.
Und dann möchten wir noch auf einen ganz besonderen Punkt hinweisen: einmal mit UHU-Line gestiftet, hält viele Wäschen aus, man braucht also

gar nicht die Wäsche noch einmal mit UHU-Line behandeln, denn die Wirkung der einmaligen Appretur bleibt über viele Wäschen erhalten und jedesmal zeigt sich beim Bügeln die gleiche verfestigende Wirkung. Wäschestücke, die nur kalt oder lauwarm gewaschen werden, halten die UHU-Line-Appretur länger als solche, die gekocht werden.
Und hier soll noch ein Tip erwähnt werden, für Hausfrauen, die mit den Bügelalteln Sorgen haben. Man bestreicht gut längs der Bügelalteln von links mit der UHU-Line-Lösung und bügelt sie dann wie gewohnt von rechts. Die Bügelaltel wird elegant und kantig und hält lange Zeit vor... auch wenn der Mann einmal die Beine übereinanderschlägt.
Der Stolz der Hausfrau: Wäsche, die stets wie ladeneu bleibt! Jede Hausfrau kann dieses Ziel erreichen... mit UHU-Line, der neuen Edellappretur in der Tube.
Wenn man nun die mit UHU-Line fertig behandelte, gestiftete Wäsche betrachtet, dann wird man überrascht sein, dass weisse Wäsche einen geradezu strahlenden Effekt hat und dass bunte Farben besonders brillant und klar leuchten.

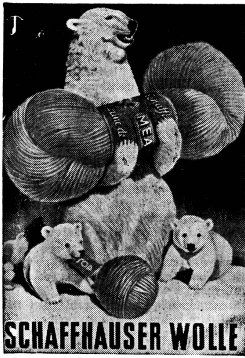
V «VINASTO»-Tischtuch
Wir können uns kaum einen Haushalt vorstellen, wo nicht ein «Vinasto»-Tischtuch Arbeit sparen würde. Wie praktisch ist es zum Beispiel auf dem Balkon oder auf dem Essstisch, wo kleinen Kindern, und oft auch grösseren... allerlei Missgeschicke passieren. Wäre es nicht besser, statt eine gewittrige Stimmung aufkommen zu lassen, eine «Vinasto»-Decke auf den Tisch zu legen? Oder wie fein eignet sich das Material, um Tabledar in der Küche auszukleiden!
Eine ganze Reihe von Vorzügen weist es auf: Es fühlt sich angenehm an, wird nicht brüchig, ist wasser- und fettundurchlässig, praktisch unempfindlich gegen Schmutz und Flecken, kann mit Wasser oder, wenn nötig, mit Seife oder Bürste gereinigt werden usw. — «Vinasto» musste daher mit dem «Q» ausgezeichnet werden!
Herstellereinfach: Spoerry & Schaufelberger, Rapperswil SG.

VERON
Der Wunsch der Hausfrau nach einer hermetisch schliessenden Confitüren-Glaspackung mit wiederverwendbarem Deckel ist nun verwirklicht im neuen «Veron»-Glas mit Vakuumverschluss. Dieser neue Verschluss vereinigt als einziger sämtliche Vorteile aller bisherigen Gläserverschlüsse in sich:
1. Das Glas wird vollständig steril verschlossen.
2. Der Vakuumverschluss sichert Haltbarkeit, Frische und Aroma der Confitüren.
3. Das Glas kann bequem geöffnet und wieder verschlossen werden.
4. Der Deckel schliesst auch nach dem Wiederauflösen hermetisch.
5. Das Glas hat eine gefällige praktische Form und kann zu verschiedenen Zwecken weitergebraucht werden.
Kurz gesagt, handelt es sich um einen ganz wesentlichen Fortschritt, der sich voll und ganz zum Wohle und Vorteil der Hausfrau auswirkt, weshalb wir dem «Veron»-Glas mit Vakuumverschluss unser Gütezeichen verliehen haben.

ELNA
Vorwärts, rückwärts, seitlich!
So nährt die wirklich vollautomatische Haushalt Nähmaschine
Mit der ELNA-Supermatic, der universalen elektrischen Haushalt Nähmaschine, kann alles — von der einfachsten Nähnarbeit bis zu den raffiniertesten Zierstichen — spielend leicht ausgeführt werden.
Eine Vorführung wird Sie von der Vielseitigkeit und Überlegenheit der ELNA-Supermatic überzeugen.
ELNA Supermatic
EIN PRODUKT DER TAVARO S.A. GENF

Der Wunsch der Hausfrau nach einer hermetisch schliessenden Confitüren-Glaspackung mit wiederverwendbarem Deckel ist nun verwirklicht im neuen «Veron»-Glas mit Vakuumverschluss. Dieser neue Verschluss vereinigt als einziger sämtliche Vorteile aller bisherigen Gläserverschlüsse in sich:
1. Das Glas wird vollständig steril verschlossen.
2. Der Vakuumverschluss sichert Haltbarkeit, Frische und Aroma der Confitüren.
3. Das Glas kann bequem geöffnet und wieder verschlossen werden.
4. Der Deckel schliesst auch nach dem Wiederauflösen hermetisch.
5. Das Glas hat eine gefällige praktische Form und kann zu verschiedenen Zwecken weitergebraucht werden.
Kurz gesagt, handelt es sich um einen ganz wesentlichen Fortschritt, der sich voll und ganz zum Wohle und Vorteil der Hausfrau auswirkt, weshalb wir dem «Veron»-Glas mit Vakuumverschluss unser Gütezeichen verliehen haben.

ELNA
Vorwärts, rückwärts, seitlich!
So nährt die wirklich vollautomatische Haushalt Nähmaschine
Mit der ELNA-Supermatic, der universalen elektrischen Haushalt Nähmaschine, kann alles — von der einfachsten Nähnarbeit bis zu den raffiniertesten Zierstichen — spielend leicht ausgeführt werden.
Eine Vorführung wird Sie von der Vielseitigkeit und Überlegenheit der ELNA-Supermatic überzeugen.
ELNA Supermatic
EIN PRODUKT DER TAVARO S.A. GENF



SCHAFFHAUSER WOLLE

B 25 Jahre Gipfelstube
Und immer wieder der feine Kaffee-Spezial mit dem Spez. Gipfel in der
Gipfelstube - Marktgasse 18 - Zürich

#Schwarzenbach
Telephon 24 17 14 Zürich 1 Münstergasse 19
Eigene modernste Kaffee-Rösterei -
Filiale in Winterthur
**Colonialwaren, Conserven
Südrüchte, Dörrrost, Eier**
Bekannt billigste Preise - Streng reelle Bedienung

Der grosse Vorzeig der
KELLER ist der
drehbare Arm!

Der drehbare Arm ist das ausschlaggebende Plus der Keller 2000. Auf der flachen Seite können Sie hunderte von Zierstichen ausführen, Stoffkanten umfahren, Knöpfe annähen etc. Zum Strümpfstopfen und Wäsche verweben drehen Sie ganz einfach den Arm auf die runde Seite, und die Keller 2000 hat sich in eine Spezial-Strümpfmaschine mit rundem Arm verwandelt. Lassen Sie sich die immer beliebtere Keller 2000 vorführen. Auf Wunsch sende ich Ihnen aber auch gerne den ausführlichen Prospekt mit den verschiedenen Zahlungsmöglichkeiten.

**KELLER AG Nähmaschinenfabrik
Rorschach**

Jean Fust
Kreuzplatz 2 - Tel. 24 42 33
Zürich 7
**Spezial-Geschäft
für Vorhänge**
bei reicher Stoffauswahl

Die neuen
PASSAP -Handstrickapparate
belder Systeme

PASSAP-M 201 zum schnellen Glatstricken.
201 Zungennadeln, keine Gewichte, Stahl-
nadelbett.
Preis Fr. 258.-

PASSAP-D für individuelles Handstricken. Glat
und Rippen, auch Lochmuster reihenweise.
Preis Fr. 330.-

Für beide Apparate Zahlungserleichterungen.
Für beide Apparate unser seit 1959 bewähr-
ter Kundendienst.

Verlangen Sie Prospekt 76.
Unverbindliche Vorführung jederzeit durch:
PASSAP AG ZÜRICH 2/27
Bederstrasse 1-3

**BLIDORIT Einweichmittel
SEIFENFLOCKEN
BLIDOR SG Sauerstoff-Bleichmittel**

BLIDOR SEIFENFABRIK LANGNAU/ZCH.

KETTE

MERCERISIERT

Der farbige Nähfaden
für
Industrie und Haushalt

ZWIRNEREI STROPPEL AG NÄHFADENFABRIK TURGI, ARRDAL

**Der Schweizer
trägt die Schweizeruhr**

**Die Hausfrau
kocht mit Pic-Fin nur**

**Guets
Brot
Feini
Guetzli
Zürich**

Hauptgeschäft Seefeldstrasse 119, Telefon 24 77 61
Tea Room Surverra, Bahnhofstrasse 61, Telefon 23 34 31
Tea Room, Bahnhofplatz 1, Telefon 27 12 03

**PARFUMS
PUDERDOSEN**
Alles
für die Schönheitspflege

*Weber-
Strickler*

PARFUMERIE
ZÜRICH - Bahnhofstr. 40

BOMBYX

ist und bleibt das rationellste Polierfuch für
Glas, Armaturen, Plättchen usw. Es ist saug-
kräftig, erträgt heisses Wasser und hinterlässt
keine Rückstände.

Keine Haushaltung ohne BOMBYX

Alleinhersteller und Bezugsquellennachweis:
E. Abderhalden
Putztuchweberei **WIL SG**

Schwellbrunn Kur- und Heilbad
Alle med. und Kräuterbäder, Messagen und
meltige Zimmer mit tiess Kalt- und Warm-
wasser, Neuzzeitliche Küche, Diät, Einzel-
Sei-vice, Pensionenpreis Fr. 12.50-13.50. Ent-
tungsst. nach Dr. V. H. Lindner.
Mit höfflicher Empfehlung:
Die Besitzer: M. und L. Schöck-Köppl
Tel. (071) 5 23 55

Insarieren bringt Gewinn!

Reissverschlüsse in grösster Auswahl in Farbe, Modell
und Länge erhalten Sie am promptesten
im **Reissverschluss-Spezialgeschäft**
H. MEISTER, ZÜRICH 1, Augustinergasse 42 - Tel. 23 35 31

TATSACHEN WERDEN BESTÄTIGT!

**PRÜFEN
AUCH SIE
ES LOHNT
SICH**

SCHWEIZERISCHES INSTITUT FÜR HAUSWIRTSCHAFT (SIH)
INSTITUT MÉNAGER SUISSE (IMS)
ZÜRICH 1, Augustinergasse 42, Telefon 23 35 31

Prüfbericht - Procès-verbal
No. 1/2

Auftrag Nr. 246/239a
Auftraggeber:
Commissariat:
Objekt:
Prüfung:
Datum des Eingangs:
Datum der Abgabe:
Datum der Veröffentlichung:

Beauftragter:
Beauftragter:
Beauftragter:

Anwendung und Wirkung:
Die "Alu"-Haushaltfolie wurde von Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft auf ihre Gebrauchseignung geprüft.
Die "Alu"-Haushaltfolie wurde von Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft auf ihre Gebrauchseignung geprüft.
Die "Alu"-Haushaltfolie wurde von Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft auf ihre Gebrauchseignung geprüft.

Bestandteile:
Die "Alu"-Haushaltfolie besteht aus einem Aluminiumblech, das mit einer Schicht aus Kunststoff beschichtet ist. Diese Schicht ist so beschaffen, dass sie das Aluminiumblech vor Oxidation und Korrosion schützt. Die Folie ist so beschaffen, dass sie das Aluminiumblech vor Oxidation und Korrosion schützt.

Verwendung:
Die "Alu"-Haushaltfolie ist für die Verwendung in der Küche geeignet. Sie kann zum Verpacken von Lebensmitteln, zum Bedecken von Tischen und zum Dekorieren von Räumen verwendet werden.

Braucht es einen eindeutigeren Beweis, um die Notwendigkeit dieses neuen Gebrauchartikels für jeden Haushalt zu dokumentieren!

Wenn Sie diesen neutralen, von kompetentester Stelle in der Schweiz ausgestellten Prüfbericht studieren, dann gibt es für Sie keine Fragen mehr, die Situation ist eindeutig klar:

Auch Sie, als Hausfrau, als Berufstätige, als Studentin, Sie möchten in Zukunft auf diese in Hunderten von Fällen unersetzbare Zauberfolie nicht mehr verzichten. Auch Sie möchten diese ALU-Haushaltfolie — ein Produkt der Schweiz, Aluminiumfolien-Walwerke — in der Küche, beim Weckern, auf der Wanderung, in der Werkstatt, ja man kann sagen „überall!“ dankbar verwenden.

Verlangen Sie darüber Auskunft, Broschüren u. Haushaltsgeschäfte, Proctoren und Papeterien führen den Artikel zu netto Fr. 2.65. Sehr, sehr viele Anwendungsbeispiele sind in dem Prospekt über die ALU-Haushaltfolie genannt.

ALU
Haushaltfolie

Regil-ESWA erringt das Gütezeichen «Q» des Schweiz. Instituts für Hauswirtschaft für seine gewebeschonende Milde und überragende Waschkraft

Das Gütezeichen des Schweiz. Instituts für Hauswirtschaft wird erst nach gewissenhaftester praktischer und wissenschaftlicher Prüfung zugesprochen. Es ist ein zuverlässiger Wegweiser im heutigen Wirrwarr der Schlagworte und Superlative. Nur wenige Waschmittel wurden bis jetzt mit dieser Auszeichnung bedacht — zwei davon sind Erzeugnisse unserer Firma: Wollana und Regil-Eswa!

Hausfrau, wenn Sie Wert legen auf eine schöne und zugleich gesunde Wäsche, dann wissen Sie nun, woran Sie sind. Wir unsererseits garantieren schriftlich für die unbedingte Harmlosigkeit des neuen Regil-Eswa, mit dem Sie ebenso weich und kalkfrei waschen wie in lauterstem Regenwasser.

Zurück zu milderen Waschmethoden! Jetzt mit ein und demselben Paket unschädlich:

Dieses Zeichen beweist: Die Unschädlichkeit von Regil-Eswa ist eine durch neutrale Instanzen erhärtete Tatsache!

Regil ESWA

das unschädliche Einweich- und Hauptwaschmittel

ausgiebiges Paket Fr. 1.40

ESWA * Ernst & Co., Sarnen

Einst und jetzt

Poesie des Waschens

Die Tessinerin, die am See das Waschbrett bearbeitet, und die am Dorfbrunnen tätige Walliserin, werden noch und noch auf Film und Photoplatte gebannt, denn der empfindsame Beschauer solcher Szenen kann sich einer gewissen ästhetischen Rührung kaum erwehren! Man darf dem Waschtage also, trotzdem man ihn immer wieder als Schreck aller Männer hingestellt hat, eine gewisse Poesie nicht absprechen...



Das alte Waschtuch auf dem Fröschengraben in Zürich

In alten Chroniken kann man hier und da über die grosse Wäsche auf einem Bauernhof lesen. Wie munter geht es da trotz der harten Arbeit zu! Der Waschtage — oder besser die Waschtage — bedeuten noch vor hundert Jahren eine wahre Staatsangelegenheit, welche tagelange Vorbereitungen erheischte. Ein Ereignis, das manchmal Dutzende von Personen beschäftigte und immer den

ganzen Haushalt auf den Kopf stellte. Dafür fand es auch nur ein oder zweimal im Jahr statt.

Selbstverständlich musste ein respektable Haushalt riesige Vorräte an Bett- und Tischtüchern, an Leib- und Hauswäsche führen. Eine spezielle Kammer mit enormen Schränken diente ihrer Aufbewahrung und eine weitere Kammer musste den sich anhäufenden schmutzigen Stücken reserviert werden. Dem Traum eines stolzen Hausfrauenherzens, der schon damals in absolut blendend weisser Wäsche bestand, wurde viel Zeit und Kraft zum Opfer gebracht. Die Wäsche musste, nachdem man sie in Regenwasser eingeweicht und mit gut gelagerter, harter Seife vorbehandelt hatte, «gesechert» werden. Eine langwierige und mühsame Prozedur war dieses Sechen! Man stopfte die Wäsche in eine Stange und legte ein Zwilchtuch darüber, worauf Buchenholzasche geschüttet wurde. Damit die Asche selbst nicht zur Wäsche gelangte, musste man einen besondern Schutzwall aus Stroh bauen. Wenn die ganze Sechstände umständlich und endlich aufgebaut war, begann die Waschfrau, heisses Wasser kübelweise, aber langsam und sorgfältig über die Asche zu leeren. Die so entstehende Lauge bespülte die Wäsche und wurde fortwährend abgezopft, neu erhitzt und von neuem über das Ganze geleert... Kein Wunder, dass in eben denselben Chroniken dem frühmorgentlichen Hafermus, dem Znüni, Zmittag, Zvieri und Zabig mehr Zeilen gewidmet werden als dem Waschvorgang!

In den Städten hatte man öffentliche Waschlagerhäuser erstellt, die mit dem dazugehörigen Personal die ganze Angelegenheit etwas rationeller gestalteten. In einer kleinen Geschichte des Zürcher Fröschengrabens schrieb Alfons Escher-Züblin folgendes darüber:

«Angebart an das Tor war ein öffentliches Waschlagerhaus mit zugehörigem Waschtuch auf dem

Fröschengraben. Solche Anstalten waren damals nötig, denn man pflegte höchstens zwei- bis dreimal im Jahre Wäsche zu halten. Gleich im Anfang des Jahres wurde das nötige Personal verpflichtet: Wäscherinnen, Glätterinnen und der Wäschtäger, der die Wäsche ins Waschlager zum Ausschwenken zu tragen hatte, und wurden im Kalender vorgeordnet. Zur Bewältigung der grossen Wäschearbeit musste der regelmässige Gang in der Haushaltung während einer Woche umgekrempelt werden, höchst unbehaglich für die an der Wäsche nicht direkt beteiligten Familienglieder. Die Wäsche musste am eingeschriebenen Termine vor sich gehen, ob gut oder böses Wetter da war. Die Sitte der Jahreswäsche hat aufgehört, unsere heutigen Wohnungen sind zu enge für derartigen Betrieb, auch fehlen die Kammern zur Aufbewahrung der nötigen sauberen und gebrauchten Wäschestücke. In diesem öffentlichen Waschlager wurden auch die Maikäfer abgebrüht, die in Flugjahren von Garten- und Landbesitzern pflichtschuldigst eingeliefert werden mussten. Ein anderes sehr wichtiges, jährlich wiederkehrendes Geschäft, das sich auch im Waschlager, oft auch im Hof abwickelte, war das Ankensieden. Dazu wurde vom Kupferschmid das nötige grosse Kupferkessel mit Dreifuss darunter gemietet und der Anken auf offenem Feuer geseht. Das Schmalz wurde in grosse Häfen von Steingut geschüttet und beim Erstarren mit einer anderthalb Meter langen Kelle, die von zwei einander gegenüberstehenden Personen geführt wurde, sorgfältig eingeführt. Der Sitte gemäss wurde die Verwandtschaft und Freundschaft bei solcher Gelegenheit mit süssem Anken und Ankenrüschenweggen bedacht.» (Aus dem Zürcher Taschenbuch, 1918.)

Gehört nun die Poesie des Waschens wirklich nur zu jenen mühsamen, antiken Methoden? (Wir sind ja nur allsehr geneigt, alles, was alt ist, auch als schön und gut zu finden!)

Die moderne Hausfrau, die eigenhändig und allwöchentlich die Knöpfe des Waschautomaten drückt, die ihr Geschir mit entspanntem Wasser und ihre Wäsche mit dem modernsten Fiberprote-

Hübsche und praktische Geschenke

Arte del Ticino

Kunstgewerbe - Handgewebe

Talacker 30, Zürich, Telefon (051) 23 13 73

Mittel wäscht, glaubt wohl, ganz nüchtern und sachlich zu handeln. Und doch haftet auch ihrem Tun Poesie an — denn vielleicht gehört die Poesie des Waschens weder dem Trog noch der Waschmaschine, weder der Pottasche, noch den modernen, selbsttätigen Zauberpulvern, sondern ganz einfach der schaffenden Frau zu.

Und so trällert die moderne Hausfrau ihr Liedchen bestimmt ebenso munter, wie einst die rührige Sechlerin, und sie trällert es mit dem gleichen, stolzen Recht: Ihre Wäsche, dürfte mindestens so weiss und gepflegt sein, wie jene der «guten alten Zeiss!»

Veranstaltungen

Bern: Schweizerischer Lyceum-Club, Gruppe Bern, Theaterplatz 7, 2. Stock: Freitag, 8. Oktober, 16.30 Uhr: Vortrag von Madame Mayral: «La psychologie au service de la santé». Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.15.

Montag, 11. Oktober, 16.30 Uhr: Vortrag von Fräulein Dr. Edith Raybould: «Christopher Fry, playwright and author».

Radiosendungen

vom 3. bis 9. Oktober 1954
 sr. Montag, 4. Oktober, 14 Uhr: «Notiers und probiers». 19 Uhr: Montagskurs: Volkskrankheit Rheuma. 1. Probleme der Rheumabekämpfung. (Dr. Theod. Müller). 21 Uhr: «Zum Weltkriegertag». Mutter und Kind. Mittwoch, 6. Oktober, 14 Uhr: «Mütterstunde». Familie und Jugendorganisationen. (Eine Aussprache zwischen Müttern und Jugendlichen). Freitag, 8. Oktober, 14 Uhr: «Die halbe Stunde der Frau». 1. Kleinkind-Erziehung in verschiedenen Ländern (Margot Hicklin). 2. Lichtblicke (Adèle Baerlocher).

Notiz der Redaktion

Wegen dieser Sondernummer mussten leider einige andere aktuelle Artikel bis nächste Woche zurückgestellt werden.

Redaktion:

Frau El. Studer-v. Goumoens, St. Georgenstrasse 68, Winterthur. Tel. (052) 2 68 69



Filiale:
 Interlaken
 Jungfraustr. 38

FILTRE-CAFÉ
KAFFEE-FILTER

COFIN

AUS SPEZIAL NYLON GEWEBE EN TISSU NYLON SPECIAL

Fr. 1.65

Bezugsquellenangabe durch:
LEVY Fils AG. BASEL 13



Tessinerinnen bei der Grosswäsche am See

Sie strahlt, denn...

die feinen
VÉRON
Confitüren
im Glas mit dem neuen
VACUUM - VERSCHLUSS
bleiben stets frisch und aromatisch! Be-
quemes Öffnen und Verschluss des
Glases. Luftdichte Packung auch nach
Gebrauch.

VÉRON & CIE. AG. CONSERVENFABRIK, BERN

BAND
Jeder Tisch
wird
zur Festtafel

wenn er mit reinem Leinen gedeckt ist.
Reinweisse und rohweisse Tischdecken
aus Leinen mitsamt den zugehörigen
Servietten werden von unserm Rekon-
valeszenten von Hand gewoben.

BAND-Genossenschaft Bern
SELBSTHILFEWERK DER KRANKEN
Helvetiastr. 14, Tel. (051) 3 06 63

INNENDEKORATION
Tapeten Spörrli

Talacker 16, ZÜRICH, Tel. (051) 23 60 66

**Lieben Sie
schöne
Stoffe?**

Wir zeigen in
unserer Herbst-
ausstellung im
altbewährten
Hof neben
schönen Bildern

auserlesene Gewebe

Deshalb machen Sie eine Herbstfahrt an
den lieblichen Bielersee.
Täglich vom 19. September - 19. Oktober
Handweberei Geiger-Wornerne, Ligerz

Das vornehmste Geschenk

Zu jedem Anlass passend, ist ein künst-
lerisch sowie heraldisch einwandfrei geschat-
tetes Familienwappen oder Wappens-
scheibe. Diskrete Stammbaumnachfor-
schungen.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an
Walter Jäggi Heraldiker
Zürich 3, Fritschstrasse 15
Ich besuche Sie unverbindlich und berate Sie
gerne. Erstklassige Referenzen.

Fenner
RATHAUSBRÜCKE ZÜRICH
Tel. (051) 23 67 20

Woll- und Seidenstoffe
Spitzen, Garnituren, Mercerie

COUPON
aufbewahren

an Firma Sträuli & Cie., Winterthur
Ich sende Ihnen hier 15 obere Deckel von
PROGRESS-Packungen, damit Sie mir die
versprochene Wascheschürze kostenfrei zustellen.
Genauere Adresse:

Gratis
Wasch-Schürze
für Freundinnen
von PROGRESS

Die Treue zum Pionier des kalkfreien
Waschens wird belohnt durch einfacheres,
schonenderes Waschen. Und jetzt noch
durch eine hochwertige Plasteschürze,
laugbeständig, mit schönem Dessin,
die kostenfrei allen Kundinnen zugesandt
wird, welche 15 dieser Deckel (Oberteil
mit Aufdruck Fr. 1.30) einsenden.

Wer den Coupon beispielsweise
bis 15. Dezember schickt, sichert sich schon
auf Weihnachten ein praktisches
Festgeschenk!

Einwandfreie Vergleichsversuche
führten zur Feststellung:
**Es gibt kein Waschmittel,
das sauberer wäscht als PROGRESS;
keines wirkt rascher,
keines schont die Wäsche besser.**

mit JUWO-Punkten!

**Wäsche vereinfachen
durch PROGRESS**

NEU
Der jüngste Spross
der beliebten
UHU-Familie

UHUblend

das neue Schönheitsbad für alle Wäsche

18½ Rappen

Für nur
Eine einzige UHU-blend Tablette
genügt, um 20 l Spülwasser
in ein Schönheitsbad zu ver-
wandeln.



Machen Sie einmal den
Taschentuchversuch
Greifen Sie nach dem Waschen
ein beliebiges Taschentuch - weiß
oder bunt - aus Ihrer Wäsche
heraus. Zerdrücken Sie ein wenig
von einer UHU-blend Tablette,
und lösen Sie dies in einem Topf
oder einer Kanne in heißem
Wasser auf. Lassen Sie das Taschen-
tuch etwa 10 Minuten in dieser
Lösung liegen, und spülen Sie es
dann mit der übrigen Wäsche,
wie Sie es gewohnt sind. Nach
dem Trocknen werden Sie an der
Leine mühelos sofort dieses Ta-
schentuch herausfinden, denn es
ist weicher als die andere Wäsche,
und hat es bunte Streifen, wer-
den seine Farben noch frischer
und klarer leuchten.

Mit UHU-blend schenken Sie dem
Spülwasser Wunderkraft. Ihre weißste
Wäsche wird noch schöner erstrah-
len; sie wird blendend weiß. Die
Farben Ihrer Buntwäsche werden noch
klarer und frischer leuchten, wie nie
zuvor.



ist garantiert unschädlich
UHU-blend ist kein Bleichmittel und
enthält weder Chlor noch andere schäd-
igende Stoffe. UHU-blend ist gewebe-
freundlich, greift die Wäsche nicht an
und ist daher für alle waschbaren
Stoffe geeignet. UHU-blend verträgt sich
mit allen gewöhnlichen Spülmitteln.

Bitte schicken Sie diesen Gutschein in
einem Umschlag an die Firma Balmer & Co.
in Bern.

Gutschein

Schicken Sie mir portofrei eine Gratisprobe
UHU-blend für einen Versuch.

Name _____
Anschrift _____

UHU-blend
Das neue Wäschewunder
in bewährter UHU-Qualität

BALLMER & CO. · AEGERTENHOF · BERN

J. Leutert
Spezialitäten in Fleisch-
und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

Telephon 27 48 88
Filiale Bahnhofplatz 7

Ambrosia

seit vierzig Jahren
bewährt und begehrt

Verlangen Sie Helvetia-Senf
wenn Sie guten Senf wollen

vollwürzig
und doch mild

Mit Silva-Bilderscheck

Esge
STRÜMPFE

führend in
Qualität & Eleganz

Saupe & Gretler, St. Gallen

Hotzli
die beliebten
Spezial-
Eierteigwaren

PAUL HOTZ TEIGWARENFABRIK A.G. WILA